

Morgenstern, Christian: 4 (1892)

1 Wie sie Ballet tanzen,
2 die losen Panstöchter!
3 Sie machen Phoebus
4 den Abschied schwer,
5 daß er den Trab seiner Hengste
6 zum Schritt verzögert.
7 Schmiegsam, wiegsam
8 werfen und wiegen
9 die rosigen Schleier sie
10 zierlich sich zu,
11 schürzen sie hoch empor,
12 neigen sie tief hinab,
13 drehn sich die wehende
14 Seide ums Haupt.

15 Und Phoebus Apollo!
16 Bezaubert vergißt er
17 des heiligen Amts,
18 springt vom Gefährt
19 und treibt das Gespann,
20 den Rest der Reise
21 allein zu vollenden.
22 Er selber,
23 gehüllt in den grauen Mantel
24 der Dämmerung,
25 eilt voll Sehnsucht
26 zurück zu den
27 lieblichen, lockenden
28 Tänzerinnen.

29 Zügellos rasen
30 die Rosse von dannen.
31 Der Gott erschrickt:

32 Dort entschwindet
33 sein Wagen,
34 und hier –
35 haben die schelmischen
36 Töchter des Pan
37 sich in waschende Mägde
38 verwandelt.
39 Durch riesige Tröge
40 ziehen sie weiße,
41 dampfende Linnen
42 und hängen sie rings
43 auf Felsen und Bäumen
44 zum Trockenen auf
45 und legen sie weit
46 gleich einem Schutzwall
47 auf Wiesen und Felder.

48 Ratlos steht
49 der gefoppte Gott.
50 Und leise kichern
51 die Blätter im Winde.

(Textopus: 4. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56723>)